

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungen	XXI
Literatur	XXV

Texte der Verordnungen

GVO Nr. 417/85	
Deutsche Fassung	1
Englische Fassung	9
GVO Nr. 418/85	
Deutsche Fassung	17
Englische Fassung	33

Teil I

Gemeinsame Einführung

A. Rechtsgrundlagen der »horizontalen« Gruppenfreistellungsverordnungen (GVOen)	48
B. Rechtliche Wirkungen der GVOen	48
I. Zivilrechtliche Wirkung	48
1. Von den GVOen erfaßte Absprachen, die nach deren Erlaß getroffen wurden	48
2. Im Widerspruchsverfahren freigestellte Absprachen	49
3. Von den GVOen erfaßte Vereinbarungen, die vor deren Erlaß getroffen wurden	50
4. Altkartelle	50
II. Bußgeldrechtliche Wirkung	50
C. Rechtslage bei Vereinbarung »überschießender« Wettbewerbsbeschränkungen	52
I. Problemstellung	52
II. Meinungsstand	53
1. EuGH	53
2. Kommission	54
3. Schrifttum	55

III. Stellungnahme	56
1. Rechtfertigung des »Alles-oder-Nichts-Prinzips« aufgrund der ErmächtigungsVO Nr. 2821/71?	56
2. Zulässigkeit des »Alles-oder-Nichts-Prinzips« aus Vergleich mit Einzelfreistellungsverfahren?	57
a) »Alles-oder-Nichts-Prinzip« bei Einzelfreistellungsverfahren ..	57
b) Verfahrensmäßige Unterschiede zwischen Einzel- und Gruppenfreistellung	57
c) Unterscheidung zwischen Klauseln aus der »Schwarzen Liste« und solchen aus der »Grauen Zone«	58
d) GVOen ohne »Schwarze Liste«	60
e) Fazit	61
D. Rechtslage bei Nicht-Eingreifen der GVOen	61
I. Kein Anpassungszwang	61
II. Erfordernis einer Einzelfreistellung	62
III. Ausnahmen vom Grundsatz der Anmeldung	62
IV. Unbeschränkte Rückwirkung	64
V. Zweifelsfälle	64
E. Anwendung durch nationale Instanzen	65
I. Anwendung durch nationale Zivilgerichte	65
II. Anwendung durch die Behörden der Mitgliedstaaten	67
F. Das Verhältnis zur Fusionskontrollverordnung Nr. 4064/89	68
I. Vorbemerkung	68
II. Abgrenzung von kooperativen und konzentrativen GU	68
III. Vermögenserwerbsfälle	72
G. Das Verhältnis zum nationalen Kartellrecht	72
I. Vorbemerkung/Grundsätzlich parallele Anwendbarkeit der Kartellrechtsordnungen	72
II. Vorrangprinzip im Konfliktfall	73
III. Das Verhältnis Gruppenfreistellung/nationales Kartellrecht	74
1. Offenes Problem	74
2. Die Kommission	75
3. Meinungsstand in der Literatur	75
4. Stellungnahme	76
IV. Reichweite des Vorrangs	77
1. Unanwendbarkeit des deutschen Kartellverbots und der Fusionskontrolle	77

2. Anwendbarkeit der innerstaatlichen Vorschriften über Verhaltenskontrolle gegenüber dem Mißbrauch von Machtstellungen?	78
3. Anwendbarkeit nationaler Verfahrensvorschriften/Sanktion	80
4. Nationale Formvorschriften	82

Teil II

VO (EWG) Nr. 417/85 der Kommission vom 19. Dezember 1984 über die Anwendung von Art. 85 Abs. 3 des Vertrages auf Gruppen von Spezialisierungsvereinbarungen

Vorbemerkungen

I. Entstehungsgeschichte und Ziele	85
II. Anwendungsbereich	87
1. Persönlicher Anwendungsbereich	87
2. Sachlicher Anwendungsbereich	87
3. Räumlicher Anwendungsbereich	88
4. Zeitlicher Anwendungsbereich	88
III. Regelungsüberblick	89

Artikel 1 (Freigestellte Spezialisierungsvereinbarungen)

I. Überblick und Normzweck	90
II. Spezialisierungstatbestände	91
1. Aufteilung einer gegenwärtig bestehenden Produktion	91
2. Aufteilung der künftigen Produktion	92
3. Vertikale Spezialisierung	93
4. Spezialisierung durch Gemeinschaftsunternehmen	94
5. Produktionsverzicht ohne Überlassung zur Herstellung	96
III. Weitere Tatbestandsmerkmale	96
1. Gegenseitigkeit der Vereinbarung	96
2. Vereinbarung zum Zweck der Spezialisierung	96
IV. Die Erstreckung der Freistellung auf vor- und nachgelagerte Absprachen sowie den Austausch von Produktionsmitteln	98
1. Gemeinsame Forschung und Entwicklung sowie gemeinsamer Einkauf	98
2. Der Vertrieb der spezialisiert hergestellten Erzeugnisse	100
3. Austausch von Produktionsmitteln	100
4. Die Lizenzierung von Produktionsverfahren	101
V. Das Verhältnis der GVO Nr. 417/85 zu den anderen GVOen	101

1. Vorbemerkung	101
2. Die parallele Anwendung von GVO Nr. 417/85 und anderen GVOen	102
a) Die parallele Anwendung von GVO Nr. 417/85 und GVO Nr. 418/85	102
b) Die parallele Anwendung von GVO Nr. 417/85 mit den GVOen Nr. 1983/83, 1984/83 und 1475/95	103
c) Die parallele Anwendung von GVO Nr. 417/85 und von GVO Nr. 4087/88	105
d) Die parallele Anwendung von GVO Nr. 417/85 mit GVO Nr. 240/96	106
 Artikel 2 (Zulässige wettbewerbsbeschränkende Verpflichtungen)	
I. Überblick und Normzweck	109
II. Die durch Art. 2 Abs. 1 freigestellten Wettbewerbsbeschränkungen	110
1. Das Wettbewerbsverbot des Art. 2 Abs. 1 a	110
2. Die Bezugsverpflichtung des Art. 2 Abs. 1 b	112
3. Vorbemerkung zu den Klauseln des Art. 2 Abs. 1 c–f	114
4. Alleinvertrieb durch die Partner nach Art. 2 Abs. 1 c	115
5. Ausschließlicher Vertrieb durch einen der Partner oder ein drittes Unternehmen gemäß Art. 2 Abs. 1 d und e	121
6. Alleinvertrieb durch ein Gemeinschaftsunternehmen oder ein drittes Unternehmen gemäß Art. 2 Abs. 1 f	123
III. Die »Minusklausele« des Art. 2 Abs. 2	125
IV. Das Verbot zusätzlicher Wettbewerbsbeschränkungen in Art. 2 Abs. 2 a ..	125
1. Klauseln zur Regelung der Lieferbeziehungen zwischen den Parteien und Dritten	126
2. Klauseln in bezug auf Schutzrechte der Parteien	127
3. Das Verhältnis eines Gemeinschaftsunternehmens zu seinen Mutter- unternehmen	128
4. Kartellrechtlich durchgängig verbotene Klauseln	129
5. Sonstige Klauseln	130
V. Wettbewerbsneutrale Pflichten nach Art. 2 Abs. 3	131
1. Die Verpflichtung zur Lieferung der spezialisierten Erzeugnisse gemäß Art. 2 Abs. 3 a	131
2. Die Verpflichtung zur Lagerhaltung von Mindestmengen und Ersatz- teilen nach Art. 2 Abs. 3 b	133
3. Die Verpflichtung zur Leistung von Kunden- und Garantiedienst gemäß Art. 2 Abs. 3 c	133
4. Sonstige nicht wettbewerbsbeschränkende Klauseln	134

Artikel 3 (Marktanteils- und Umsatzschwellen)

I. Überblick und Normzweck	137
II. Die Marktanteilsschwelle	138
1. Der sachlich relevante Markt	138
2. Der geographisch relevante Markt	139
3. Berechnung des Marktanteils	140
4. Die Marktanteilsschwelle beim gemeinsamen Vertrieb durch Spezialisierungspartner	140
III. Die Umsatzschwelle	140
IV. Toleranzklausel und Auslaufregelung	141

Artikel 4 (Widerspruchsverfahren)

I. Einführung	143
II. Materiellrechtliche Voraussetzungen für die Anwendung des Widerspruchsverfahrens (Abs. 1, 1. Halbsatz)	144
1. Die Vereinbarung zwischen den Parteien	144
2. Überschreitung der Umsatzschwelle nach Art. 3 der Nr. GVO 417/85 ..	145
III. Das Verfahren	145
1. Anmeldung (Abs. 1, 2. Halbsatz, Abs. 3, Abs. 4)	145
2. Weiteres Verfahren bei Nichtwiderspruch	147
3. Erhebung des Widerspruchs innerhalb von 6 Monaten (Abs. 5 und Abs. 2)	147
4. Rücknahme des Widerspruchs (Abs. 6–8)	149
5. Verfahren bei Widerspruch und Nichtrücknahme (Abs. 9)	150
IV. Rechtswirkungen	150
V. Rechtsschutz	150
1. Nichtwiderspruch der Kommission	150
2. Rücknahme des Widerspruchs	151
3. Widerspruch gegen die Freistellung	151
4. Verneinung der Anwendbarkeit des Widerspruchsverfahrens	152
VI. EWR-Kartellrecht	153

Artikel 5 (Berufsgeheimnis)

I. Normzweck	154
II. Die Regelung im einzelnen	154
1. Zweckbindung (Abs. 1)	154

2. Verschwiegenheitspflicht (Abs. 2)	155
3. Veröffentlichung von Zusammenfassungen (Abs. 3)	156
Artikel 6 (Berechnung des Gesamtumsatzes)	157
Artikel 7 (Beteiligte Unternehmen)	158
Artikel 8 (Entziehung der Gruppenfreistellung)	
I. Überblick und Normzweck	159
II. Materielle Eingriffsvoraussetzungen	160
III. Das Verfahren der Entziehung, EWR-Kartellrecht	161
Artikel 9 (Entsprechende Anwendung)	162
Artikel 9 a (Altvereinbarung)	163
Artikel 10 (Inkrafttreten und Geltungsdauer)	164

Teil III

VO (EWG) Nr. 418/85 der Kommission vom 19. Dezember 1984 über die Anwendung von Art. 85 Abs. 3 des Vertrages auf Gruppen von Vereinbarungen über Forschung und Entwicklung

Vorbemerkungen

I. Entstehungsgeschichte und Ziele	165
II. Anwendungsbereich	167
1. Persönlich	167
2. Sachlich	168
3. Räumlich	168
4. Zeitlich	169
III. Regelungsüberblick	170

Artikel 1 (Freigestellte Gruppen von Vereinbarungen)

I. Überblick und Normzweck	173
II. Die freigestellten Gruppen von Vereinbarungen im einzelnen	174
1. Gemeinsame F & E einschließlich gemeinsamer Ergebnisverwertung (Abs. 1 lit. a)	174
2. Gemeinsame Verwertung der zuvor gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse (Abs. 1 lit. b)	174

a) Die Regelung	174
b) Veränderungen im Bestand der Kooperationsteilnehmer	175
aa) Veränderungen während der F & E-Phase	175
bb) Ausscheiden nach Ende der F & E-Arbeiten	175
cc) Verwertung unter Einbeziehung Dritter	176
3. Reine F & E-Kooperationen (Abs. 1 lit. c)	179
a) Die Regelung/grundsätzlich keine Abgrenzung kartellfreier Forschungsgemeinschaften	179
b) Abgrenzung kartellfreier Forschungsgemeinschaften bei Über- schreiten der Marktanteilsschwelle	180
c) Abgrenzung kartellfreier Forschungsgemeinschaften im Hinblick auf die Anwendung nationalen Kartellrechts?	181
aa) Meinungsstand	182
bb) Stellungnahme	183
III. Die Legaldefinitionen des Art. 1 Abs. 2	186
1. Forschung und Entwicklung von Erzeugnissen und Verfahren (Abs. 2 lit. a)	186
2. Vertragsverfahren und Vertragserzeugnisse (Abs. 2 lit. b und c)	187
3. Verwertung der Ergebnisse (Abs. 2 lit. d)	188
4. Technische Kenntnisse (Art. 1 Abs. 2 lit. e)	189
a) Gewerbliche Schutzrechte	189
b) Know-how	190
IV. Die Legaldefinition des Art. 1 Abs. 3	191
1. Vorbemerkung	191
2. Gemeinsamkeit der F & E und Produktion (Abs. 3 lit. a)	191
a) Die Regelung im Überblick	191
b) Errichtung gemeinsamer Arbeitsgruppen, Einrichtungen oder Unternehmen (lit. a, 1. Spiegelstrich)	192
aa) Für die F & E	192
bb) Für die Verwertung	193
c) Übertragung auf Dritte für Rechnung der Vertragspartner (lit a, 2. Spiegelstrich)	193
aa) Übertragung der F & E	193
bb) Übertragung der Produktion	194
cc) Zulieferbekanntmachung	194
dd) Dem Dritten auferlegte Beschränkungen	194
d) Aufteilung der »zugehörigen Aufgaben« zwischen den Vertrags- partnern durch Spezialisierung (lit. a, 3. Spiegelstrich)	195
aa) In der F & E	195
bb) Für die Produktion	197
3. Gemeinsamkeit der Verwertung in Form der Lizenzerteilung etc. an Dritte (Abs. 3 lit. b)	198
a) Die Regelung und in der Praxis vorkommende Gestaltungen	198

b)	Beschränkungen der Lizenzvergabe an Dritte	198
aa)	Vereinbarung eines Zustimmungsvorbehalts	198
bb)	Vertragliches Verbot der Weiterlizenzierung an Dritte	199
(1)	Meinungsstand	200
(2)	Stellungnahme	200
cc)	Verpflichtungen der Partner, in Lizenzverträge mit Dritten Beschränkungen aufzunehmen	201
c)	Bildung von Patentpools	203
d)	Wettbewerbsbeschränkungen in den Lizenzverträgen mit Dritten ..	203
4.	Grenzfälle »gemeinsamer« Verwertung	205
5.	»Gemeinsame« F & E und Zuordnungssubjekt der erzielten Ergebnisse	206
V.	Verhältnis zu anderen GVOen	208
1.	Vorbemerkung	208
2.	14. Erwägungsgrund der GVO Nr. 418/85	208
3.	Begriffliche Unterscheidung	209
4.	Die Abgrenzung im einzelnen	209
a)	Zur Spezialisierungs-GVO Nr. 417/85	209
b)	Zur Technologietransfer-GVO Nr. 240/96	210
aa)	Grundsatz der parallelen Anwendung	210
bb)	Einschränkung durch Art. 5 Abs. 1 GVO Nr. 240/96	211
(1)	Lizenzvereinbarungen zwischen Gründerunternehmen und GU	211
(2)	Lizenzvereinbarung zwischen den Gründerunternehmen eines GU	212
(3)	Patentgemeinschaften und Lizenzaustauschverträge	214
cc)	Vorrangige Normen bei paralleler Anwendung	215
c)	Zur Alleinvertriebs-GVO Nr. 1983/83 und Alleinbezugs-GVO Nr. 1984/83	216
d)	Zur Kfz-Vertriebs-GVO Nr. 1475/95	216
e)	Zur Franchise-GVO Nr. 4087/88	217

Artikel 2 (Freistellungsbedingungen)

I.	Überblick und Normzweck	219
II.	Die Bedingungen im einzelnen	219
1.	Konkretes F & E-Programm (lit. a)	219
a)	Regelungszweck	219
b)	Konkrete Umschreibung	220
2.	Zugang zu den F & E-Ergebnissen (lit. b)	221
a)	Regelungszweck	221
b)	Verhältnis zur Kooperationsbekanntmachung	222
c)	Gewährleistung des Zugangs	222
3.	Möglichkeit einer selbständigen Verwertung (lit. c)	223

a) Die Regelung und Regelungszweck	223
b) Zweifelsfragen	224
aa) Selbständige Verwertung	224
bb) Einschränkung des selbständigen Verwertungsrechts der an der Kooperation beteiligten Wissenschaftseinrichtungen	224
cc) Wissenschaftseinrichtungen als Dritte	225
dd) Selbständige Verwertung und Beschränkungen der Lizenz- vergabe an Dritte	225
ee) Nutzungsbeschränkungen, insbesondere bei Aufteilung der Produktionstätigkeiten aufgrund einer Spezialisierung	225
4. Gemeinsame Verwertung nur bei qualifiziertem technischem Wissen (lit. d)	226
a) Die Regelung und Regelungszweck	226
b) »Wesentliches« Know-how und »entscheidende« Forschungs- ergebnisse	227
c) Gemeinsame Verwertung von Background Know-how	228
5. Pflicht zur Lieferung allein an die Vertragspartner (lit. e)	228
6. Pflicht zur Belieferung aller Vertragspartner (lit. f)	228
a) Die Regelung und Regelungszweck	228
b) Alleinvertrieb durch einen Vertragspartner oder ein gemeinsames bzw. drittes Unternehmen – teleologische Reduktion des Art. 2 lit. f.	229
c) Lieferbedingungen	231

Artikel 3 (Freistellungsdauer und Marktanteils Grenzen)

I. Überblick und Normzweck	233
II. Kooperationsstufen, Wettbewerbsbeziehungen, Marktanteile – Fallgruppen	234
1. Reine F & E-Vereinbarungen zwischen Nicht-Wettbewerbern (Abs. 1)	234
a) Freistellung und Freistellungsdauer	234
b) Entsprechende Anwendung	235
c) Potentielles Wettbewerbsverhältnis	235
d) Vertikale Kooperation	236
2. Forschungs- und Verwertungs Kooperation zwischen Nicht-Wettbewer- bern unter Ausschluß gemeinsamer Vermarktung (Abs. 1 u. Abs. 3)	236
a) Freistellung und Freistellungsdauer/Kooperationsphasen	236
b) Die F & E-Phase (Abs. 1)	237
c) Die fünfjährige Verwertungsphase (Abs. 1)	237
aa) Allgemeines	237
bb) Beginn	238
(1) Inverkehrbringen	238
(2) Bei der Entwicklung von Vertragsverfahren	239
(3) Bei gemeinsamer Verwertung durch Lizenzvergabe	240
(4) Bei Vertragserzeugnissen unterschiedlicher Marktrelevanz	240
cc) Entziehung der Gruppenfreistellung	241

d)	Die weitere Verwertungsphase nach Ablauf der Fünfjahresfrist (Abs. 3)	241
aa)	Die Marktanteilsgrenze	241
bb)	Der relevante Markt	242
cc)	Komponenten	243
dd)	Kontrolle der Marktanteilsgrenze durch die Vertragspartner ..	244
e)	Überschneidungen zwischen den Kooperationsphasen	245
aa)	Parallelität von Entwicklung und Verwertung – Zulässigkeit und Freistellungsende	245
bb)	Zweitvertrag	246
3.	Forschungs- und Verwertungs Kooperation zwischen aktuellen Wettbewerbern unter Ausschluß gemeinsamer Vermarktung (Abs. 2 und Abs. 3)	247
a)	Freistellung und Freistellungsdauer	247
b)	Aktuelles Wettbewerbsverhältnis	248
c)	Der relevante Markt	248
d)	Komponenten	248
e)	Entziehung der Gruppenfreistellung	249
4.	Zusammenarbeit auf der Vertriebsstufe (Abs. 3 a)	249
a)	Allgemeines	249
b)	Freistellung und Freistellungsdauer	249
III.	Toleranzklausel und Übergangsfrist	250
1.	Die Toleranzklausel (Abs. 4)	250
2.	Die Übergangsfrist (Abs. 5)	252
Artikel 4 (Freigestellte wettbewerbsbeschränkende Verpflichtungen/ »Weiße Liste« Teil I)		
I.	Überblick und Normzweck	254
II.	Die wettbewerbsbeschränkenden Verpflichtungen im einzelnen	255
1.	Wettbewerbsverbote (Abs. 1 lit. a und b)	255
a)	Die freigestellten Verpflichtungen	255
b)	Programmbereich	256
c)	Eng verwandter Bereich	256
d)	Forschungsaufträge an Dritte	257
2.	Ausschließliche Bezugspflicht (Abs. 1 lit. c)	258
a)	Die freigestellte Verpflichtung	258
b)	Exklusive Lieferpflichten	259
3.	Territoriale Gebietsaufteilung für die Herstellung (Abs. 1 lit. d)	260
a)	Die freigestellte Verpflichtung	260
b)	Zeitliche Begrenzung der Verpflichtung?	260
c)	Territoriale Beschränkungen in Lizenzverträgen mit Dritten	261
4.	Aufteilung der Herstellung nach technischen Anwendungsbereichen (Abs. 1 lit. e)	262

a) Die freigestellte Verpflichtung	262
b) Sachliche Beschränkungen in Lizenzverträgen mit Dritten	262
c) Technische Anwendungsbereiche	263
d) Keine zeitliche Begrenzung der Verpflichtung	264
5. Gebietsschutz beim Vertrieb (Abs. 1 lit. f)	265
a) Die freigestellte Verpflichtung	265
b) Geregelter Sachverhalte	266
c) Territoriale Beschränkungen in Lizenzverträgen mit Dritten	266
d) Verbot aktiver Vertriebspolitik	267
e) Passiver Vertrieb	267
f) Alternative Bezugsmöglichkeiten	267
g) Zeitliche Begrenzung	268
6. Zusammenarbeit beim Vertrieb (Abs. 1 lit. fa–fc)	268
7. Mitteilung von Verwertungserfahrungen und Lizenzierung von Verbesserungserfindungen (Abs. 1 lit. g)	269
III. Verpflichtungen mit weniger weitem Umfang (Art. 4 Abs. 2)	269
IV. Verpflichtungen mit weitergehendem Umfang sowie Verpflichtungen anderer Art	270

Artikel 5 (Unbedenkliche Verpflichtungen/»Weiße Liste« Teil II)

I. Überblick und Normzweck	273
II. Zeitliche Begrenzung	273
III. Die Verpflichtungen des Art. 5 Abs. 1 im einzelnen	274
1. Austausch technischer Kenntnisse (Abs. 1 lit. a)	274
a) Die Verpflichtung	274
b) Vorhandene und neu erworbene technische Kenntnisse	274
c) Übermitteln	275
2. Zweckbindung für übermitteltes Know-how (Abs. 1 lit. b)	276
3. Erwirkung und Aufrechterhaltung von Schutzrechten (Abs. 1 lit. c)	277
a) Die Verpflichtung	277
b) Erfasste Sachverhalte	277
c) Nichtangriff für die Dauer der Kooperationsvereinbarung	277
4. Die Geheimhaltung von Know-how (Abs. 1 lit. d)	278
a) Die Verpflichtung	278
b) Geheimhaltung eigener technischer Kenntnisse	278
c) Die »Nachvertragsregelung«	280
5. Schutzrechtssicherung (Abs. 1 lit. e)	280
6. Ausgleich für ungleiche F & E-Beiträge oder ungleiche Ergebnis- verwertung (Abs. 1 lit. f)	281
a) Die Verpflichtung	281
b) Entgelte oder Leistungen	281

c) Ausgleich für ungleiche Beiträge zur gemeinsamen F & E (1. Alternative)	282
d) Ausgleich für ungleiche Ergebnisverwertung (2. Alternative)	283
7. Teilung der von Dritten erhaltenen Entgelte (Abs. 1 lit. g)	285
a) Die Verpflichtung	285
b) Erfasste Sachverhalte	285
c) Teilungspflicht für Entgelte aus selbständiger Ausübung eigener Schutzrechte	286
d) Dritte Unternehmen	287
8. Mindestmengen und Mindestqualitäten (Abs. 1 lit. h)	287
IV. Freistellung bei ausnahmsweise wettbewerbsbeschränkender Wirkung und »Minusklausel« (Abs. 2)	288
V. Verpflichtungen anderer Art	289

Artikel 6 (Die Gruppenfreistellung hindernde Verpflichtungen/ »Schwarze Liste«)

I. Überblick und Normzweck	291
II. Kollektive Verhaltensweisen	292
III. Die unzulässigen Klauseln im einzelnen	292
1. Wettbewerbsverbote über Art. 4 Abs. 1 lit. a, b hinaus (lit. a)	292
2. Nichtangriffsklauseln (lit. b)	293
a) Nichtangriff ursprünglicher Schutzrechte (1. Alternative)	294
b) Nichtangriff auf Schutzrechte an den F & E-Ergebnissen (2. Alternative)	294
c) Blockierung nur bei Wettbewerbsbeschränkungen	295
d) Kündigungsrecht	295
e) Nichtangriff auf Schutzrechte außerhalb des Gemeinsamen Marktes	296
3. Mengenbeschränkungen (lit. c)	296
4. Preisbindungen (lit. d)	297
a) Allgemeines	297
b) Preise, Preisbestandteile, Rabatte	297
c) Verkauf von Vertragserzeugnissen an Dritte	298
d) Meistbegünstigungsklauseln	298
e) Einzelfreistellung	298
f) Teleologische Reduktion des Art. 6 lit. d	299
5. Beschränkungen der Kundenwahl (lit. e)	299
6. Vertriebsbeschränkungen über Art. 4 Abs. 1 lit. f hinaus (lit. f)	300
7. Beschränkungen der Lizenzvergabe an Dritte (lit. g)	301
a) Normzweck	301
b) Erfasster Sachverhalt	301

8. Abreden zur Verhinderung oder Erschwerung von Parallelimporten (lit. h)	302
a) Vorbemerkung	302
b) Ungerechtfertigte Lieferverweigerungen (1. Spiegelstrich)	302
aa) Regelungsgegenstand/Verhältnis zu Art. 4 Abs. 1 lit. f und Art. 6 lit. f	303
bb) Nicht-Eingehen ohne objektiv gerechtfertigten Grund	303
c) Bezugserschwerungen und -verhinderungen, insbesondere die mißbräuchliche Geltendmachung gewerblicher Schutzrechte (2. Spiegelstrich)	304
aa) Verhältnis zu Art. 4 Abs. 1 lit. f	305
bb) Erschwerungen der Bezugsmöglichkeit (1. Halbsatz)	305
cc) Bezugsverhinderungen, insbesondere die mißbräuchliche Geltendmachung gewerblicher Schutzrechte (2. Halbsatz)	306
 Artikel 7 (Widerspruchsverfahren)	
I. Einführung	310
II. Materiellrechtliche Voraussetzungen für die Anwendung des Wider- spruchsverfahrens (Abs. 1, 1. Halbsatz)	310
1. Vereinbarung gemäß Abs. 1	310
2. Vorliegen der Freistellungsbedingungen	311
3. Wettbewerbsbeschränkungen aus der sogenannten »Grauen Zone«	311
III. Verfahren, Rechtswirkungen, Rechtsschutz und EWR-Kartellrecht	312
Artikel 8 (Berufsgeheimnis)	313
 Artikel 9 (Verbundene Unternehmen)	
I. Normzweck	314
II. Die einzelnen Regelungen	315
1. Die Zurechnungen des Abs. 1	315
2. Die Legaldefinition der verbundenen Unternehmen (Abs. 2 und 3)	315
 Artikel 10 (Entziehung der Gruppenfreistellung)	
I. Überblick und Normzweck	316
II. Die Widerrufsgründe im einzelnen	317
1. Wesentliche Erschwerungen des Zugangs zu F & E-Tätigkeiten in dem betreffenden Bereich (lit. a)	317
2. Wesentliche Erschwerung des Zugangs zum Produktmarkt (lit. b)	318
3. Fehlende Verwertung der F & E-Ergebnisse ohne sachlich gerecht- fertigten Grund (lit. c)	319
4. Fehlender wirksamer Wettbewerb auf dem Produktmarkt (lit. d)	320

III. Das Verfahren	321
IV. EWR-Kartellrecht	323
Artikel 11 (Rückwirkung)	
I. Die Regelungen	325
II. EWR-Kartellrecht	326
Artikel 12 (Entsprechende Anwendung)	327
Artikel 13 (Inkrafttreten und Geltungsdauer)	328
Stichwortverzeichnis	329